

### (27) Zu der China-Analyse der Linken Hongkonger Presse

In einem aufschlußreichen Artikel von Melinda Liu in der FEER (22.12.78) werden einige Hintergrundinformationen über die Linke Hongkonger Presse gegeben, die besonders im vergangenen Jahr als erste wichtige Informationen über innerchinesische Vorgänge gebracht hat. So wurde z.B. die umwertende Diskussion über den T'ien-an-men-Zwischenfall, die Diskussion über den Mao-Kult sowie über Liu Shao-ch'i in diesen Zeitschriften vorweggenommen. Hongkongs Tageszeitung Wen Hui Pao steuerte vor 1976 einen linken Kurs als die angesehenste offizielle Linke Zeitung Ta Kung Pao. Die Ta Kung Pao wird von Fei Yi-ming herausgegeben, der auch in China ein wichtiger Politiker ist und sowohl in den Nationalen Volkskongreß wie in die Politische Konsultativkonferenz gewählt wurde. Zu diesen Zeitungen gehört als dritte die Hsin Wan Pao, die von Lo Fu, einem der stellvertretenden Herausgeber der Ta Kung Pao, ediert wird. Eine auf wirtschaftliche Fragen ausgerichtete chinesischsprachige Wochenzeitschrift ist der Economic Reporter, der auch vierteljährlich in Englisch erscheint und guten Zugang zu offiziellen Quellen in China zu haben scheint. Die Ming-Pao-Tageszeitung dagegen ist ursprünglich von einem Journalisten der Ta Kung Pao, Louis Cha, in den fünfziger Jahren gegründet worden, entwickelte sich dann aber als Tageszeitung wie als einflußreiche kulturelle Monatszeitschrift zu einer kritischen Oppositionszeitschrift. In den letzten Jahren hat sie jedoch einen wesentlich chinafreundlicheren Kurs gesteuert. Mit ziemlich sensationellen Nachrichten und Gerüchten hatten die vor einem Jahr gegründete Zeitschrift Cheng Ming sowie das unlängst gegründete Magazin Tung Hsiang aufzuwarten. Gerüchtweise verlautete, daß beide Zeitschriften von einem nahezu gleichen journalistischen Stamm gespeist werden oder daß sogar Mitarbeiter der großen Pekinger Zeitungen Artikel liefern. Diplomaten, die in Peking diesen Gerüchten nachgingen, ist jedoch von offizieller Seite Vorsicht angeraten worden. Allerdings sind Artikel der Zeitschrift Cheng Ming in der internen chinesischen Zeitung "Referenzmaterialien" (ts'an-k'ao hsiao-hsi) erschienen. Insofern könnten bestimmte Nachrichten zunächst den Hongkonger Zeitschriften und Zeitungen zugespielt und auf diese Weise in beschränkte innere Kanäle übernommen werden, ohne daß Pekings große Zeitungen sie direkt zu übernehmen hätten. Die Zeitschrift Cheng Ming wurde von einem früheren Journalisten der Wen Hui Pao begonnen, der bekanntermaßen ein Anhänger Teng Hsiao-p'ings war und 1977 als Mitglied einer Delegation linker Zeitungen nach Peking eine Art Imprimatur für die neue Zeitschrift Cheng Ming erhielt.

## WISSENSCHAFT \* AUSBILDUNG

### KUNST UND MASSEN MEDIEN

### (28) Deutsche Wissenschaftler übersetzt

Hagen H. Beinbauer und Ernst Schmacke, Autoren des "Fahrplans in die Zukunft", sind unlängst ins Chinesische übersetzt worden. Diese ins Chinesische übernommene Veröffentlichung versucht einen Vor- ausblick auf die Entwicklungstendenzen der Weltwirt-

schaft, im Bereich von Wissenschaft und Technik sowie Voraussagen über die zukünftige Erschließung und Nutzung der Bodenschätze der Welt (PRU, 12.12.78).

### (29) Wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen amerikanischen und chinesischen Universitäten

Die Chiao-t'ung-Universität in Schanghai hat mit vier amerikanischen Universitäten Kooperationsabkommen geschlossen. Es handelt sich um die University of Michigan, University of California/Berkeley, California State University/San Diego und University of Washington/St.Louis. Das erste Abkommen wurde im Oktober 1978 anlässlich des Besuches einer Delegation der Chiao-t'ung-Universität in den USA mit der University of Michigan abgeschlossen. Es umfaßt die Jahre 1979 bis 1982 und sieht den Austausch von Lehrpersonal und wissenschaftlichen Daten sowie Einladungen zu Konferenzen vor. (NCNA, 19.12.78)

### (30) Tibet-Institut in Lhasa gegründet

Das autonome Gebiet Tibet hat ein Spezialinstitut zum Studium tibetischen Archivmaterials und anderer historischer Sammlungen gegründet, um die Forschung in Geschichte, Religion, Wissenschaft und Kultur zu fördern. Die ehemalige Lokalregierung hat über drei Millionen Archivreihen hinterlassen. Allein im Potala-Palast in Lhasa lagerten 20.000 buddhistische Schriften. Auch in Shigatse, der zweitgrößten Stadt Tibets, und in dem jahrhundertealten Tsetang befinden sich zahllose wertvolle Bücher und historische Dokumente. Der größte Teil dieses Archivmaterials ist in alttibetischer Sprache und noch nicht katalogisiert; überdies ist es ungebunden und nur in Tuch zusammengehalten, so daß die Sammlungen teilweise unvollständig und beschädigt sind.

Eine Gruppe von Gelehrten, die der alten Sprache kundig sind, ist jetzt damit beauftragt worden, das Material zu ordnen und auszuwerten. Folgende Komplexe sollen untersucht werden: Dokumente über die Beziehungen zwischen Tibet und der Zentralregierung unter den verschiedenen Dynastien, die zeigen sollen, daß Tibet seit alter Zeit chinesisches Territorium ist; der Widerstand des tibetischen Volkes gegen ausländische Aggression und sein Kampf für die Einheit Chinas; Berichte über die jahrhundertelangen Erfahrungen des Volkes im Kampf gegen die Natur; Quellen für das Studium des Lamaismus (Tripitaka und handkodierte buddhistische Schriften auf Pattra (Palmblätter); über 30 kürzlich entdeckte Berichte von Erdbeben in Tibet. (NCNA, 15.12.78)

Daß man sich dieses reichen historischen Quellenmaterials jetzt annimmt, steht einmal in Zusammenhang mit der allgemeinen Tendenz, die Kultur der nationalen Minderheiten in China zu fördern und zu bewahren, zum anderen aber scheint man sich bewußt zu sein, daß diese bisher weitgehend unerschlossenen Archive von außerordentlich hohem Wert für die historische Forschung sind, die ja immer auch ein Gegenwartsinteresse erkennen läßt. Dies ist deutlich aus den genannten Forschungsthemen zu entnehmen.

(31) **Zur deutschen Ausgabe von Band V der "Ausgewählten Werke Mao Tse-tungs"**

Die Peking Rundschau Nr.49 vom 12.12.78 berichtete über die Veröffentlichung der deutschen Ausgabe von Band V der Ausgewählten Werke Maos. Auf Seite 10 sowie auf dem rückseitigen Umschlag wurde diese Veröffentlichung in der allerknappsten Weise behandelt, wohl eine deutliche Rückwirkung der in der Vorbereitung des 3. Plenums durchgeführten Neubewertung Maos und der Zerschlagung des Kultes um den verstorbenen Vorsitzenden.

(32) **Abschaffung von 7.-Mai-Kaderschulen in Schanghai**

Nach Berichten der Tanjug (SWB, 16.11.78) sind die Schulen der politischen Umerziehung, die seit der Kulturrevolution als "7.-Mai-Kaderschulen" eine ominöse Rolle gespielt haben, in Schanghai abgeschafft worden, und dafür wurde der frühere Typ der Parteischulen auf der Stadt- und Stadtteil- (Distrikt) Ebene wiedereingeführt. Manuelle Arbeit, eine Todesursache in vielen Fällen angesichts der Fraktionskämpfe, wurde in den neuen Parteischulen völlig abgeschafft.

(33) **Konferenz über Minderheiten-Literatur**

Ende Oktober bis Anfang November 1978 fand in Lanchou eine Konferenz über die Literatur der nationalen Minderheiten statt. Teilnehmer waren, einschließlich Vertretern von 13 Minderheiten, über 100 Literaturfachleute, Schriftsteller, Dichter und Vertreter aus dem Erziehungswesen aus 23 Provinzen, Städten und autonomen Gebieten. Hauptgegenstand der Diskussionen waren das Herausgeben und Verfassen von Minderheitenliteratur sowie das Erstellen von Lehrmaterial über diese Literatur. Es wurde die Notwendigkeit betont, die Literatur der Minderheiten zu bewahren und neu zu beleben. Als unmittelbar in Angriff zu nehmende Maßnahmen wurde folgendes vorgeschlagen:

1. Die Arbeit über Literatur der nationalen Minderheiten bei Schriftstellern, Wissenschaftlern usw. fördern;
2. die Gesellschaft zur Untersuchung von Volksliteratur und -kunst wiederherstellen und ein Institut für Minderheitenliteratur gründen;
3. Kurse über Minderheitenliteratur an Hochschulen veranstalten und Fachleute für die Literatur der nationalen Minderheiten ausbilden;
4. Sammeln und Ordnen von Minderheitenliteratur unter der Verantwortung der Kulturabteilungen der Minderheitengebiete;
5. Sorge tragen für eine schnelle Veröffentlichung literarischer Werke in Minderheitensprachen durch einschlägige Organe wie "Volksliteratur" u.ä.

Die Konferenz hob auch die Leistungen hervor, die vor der Kulturrevolution auf diesem Gebiet vollbracht worden sind. Insbesondere 1958 sei im Rahmen einer nationalen Bewegung ein großer Teil der Volksliteratur der über 50 nationalen Minderheiten gesammelt, aufgenommen und veröffentlicht worden. (KMJP, 26.11.78)

VERTEIDIGUNG

(34) **Wiedereinsetzung des Militärgerichtshofes**

Nach einer Meldung der chinesischen amtlichen Presseagentur Hsinhua wurde der Gerichtshof der VBA wiedereingesetzt. Schon am 20. Oktober hat er seine Arbeit wiederaufgenommen. Die Wiedereinsetzung der militärischen Anklagebehörde befindet sich in Vorbereitung. Beide Rechtsorgane wurden während der Kulturrevolution zerstört. (TK, 7.12.78)

AUSSENWIRTSCHAFT

(35) **Wie Schanghai seine Exportindustrie verbessern will**

Nach einem Hsinhua-Bericht vom 4.12.78 hat das Parteikomitee Schanghais die örtlichen Unternehmen aufgerufen, bei der Qualitätsverbesserung, Verpackung und dem Produktenangebot nach folgenden Richtlinien vorzugehen:

1. Verbesserung der Marktforschung, um die richtigen Güter auf die richtigen Märkte zu exportieren. Das leitende Personal und Arbeiter der industriellen und Handelsbetriebe sollen künftig gemeinsam und planmäßig Ausstellungen importierter Waren besuchen. Die Produzenten sollen an Verkaufsverhandlungen unmittelbar teilnehmen, um sich so mit den Vorstellungen ausländischer Kunden vertraut zu machen.
2. Erhöhung der Qualität der Waren und Aufbau einer entsprechenden Reputation zur Erweiterung des Absatzes auf dem Weltmarkt.
3. Übernahme neuer Technologie, neuer Materialien und neuer Ausrüstungen zur Herstellung von Nähmaschinen aus Leichtmetall, Produktion von Quarzarmbanduhren und elektrischen Haushaltsgeräten. Besonderes Gewicht soll die Schanghaier Exportindustrie vor allem auf Seidenzeuge, Metallwaren, Spielwaren, Maschinen und elektrische Ausrüstungen, Chemikalien und elektronische Instrumente legen. Schanghai sei im Begriff, die Produktionskapazitäten auszubauen und das Deviseneinkommen durch Kompensationsgeschäfte und Übernahme von Verarbeitungs- und Montageverträgen zu erhöhen. Einigung über die inländische Fertigung von mehr als 40 Industrieprodukten haben Pekinger Industriebetriebe mit Partnern aus Asien, Europa und den USA inzwischen erzielt. Ein Beispiel ist die Vereinbarung mit einer Hongkonger Firma über die Herstellung von 50 Mio. Tonbandkassetten, die unter Zulieferung von Maschinen und Material aus Hongkong von der "Magnetic Materials Factory" in Peking gefertigt und exportiert werden sollen. Unter den sonstigen Erzeugnissen, die in Gemeinschaftsproduktion hergestellt werden sollen, befinden sich Computer, Kühlschränke, optische Linsen, elektronische Uhren, Radio-Uhr-Kombinationen, Kameras, Baumwollwaren, Kunstledertaschen, Kunststoff-Folien und andere Artikel. (BfA/NfA, 6.12.78)

(36) **Pekings Haltung zu Joint Ventures**

Chinas Nationales Planungskomitee und Außen-